

1. Record Nr.	UNINA9910372797703321
Autore	Goppelsröder Fabian <p>Fabian Goppelsröder, Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, Deutschland </p>
Titolo	Zwischen Sagen und Zeigen : Wittgensteins Weg von der literarischen zur dichtenden Philosophie / Fabian Goppelsröder
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2015 2015, c2007
ISBN	9783839407646 3839407648
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (168)
Collana	Edition Moderne Postmoderne
Classificazione	CI 5017
Disciplina	193
Soggetti	Sprachphilosophie Philosophy of Language Ästhetik Aesthetics Soziologie Sociology Literary Studies Literaturwissenschaft Ludwig Wittgenstein Language German History of Philosophy Sprache Deutsche Philosophiegeschichte Analytical Philosophy Analytische Philosophie Philosophy Philosophie
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Frontmatter 1 Inhalt 5 Vorbemerkung 7 Einleitung 9 Der Tractatus als literarisches Werk 13 Wittgenstein als Architekt 35

Ethnologische Wende am Leitfaden der Poesie	47
Sprachspielphilosophie und Wahrnehmung	63
Wittgensteins eigene philosophische Praxis	85
Anmerkungen	91
Literatur	157
Backmatter	165

Sommario/riassunto

Ludwig Wittgensteins Philosophie war immer schon Philosophieren. Das »Wie«, die Form, ist ihm nicht lediglich marginaler Zusatz zum eigentlich wichtigen Inhalt. Seine philosophische (Überzeugungs-)Kraft liegt nicht allein in seinen Argumenten – sie ist auch Folge des literarisch-poetischen Charakters seiner Texte. Nicht zuletzt das macht sein Œuvre zu einem über das Gesagte hinausgehenden Werk. Jenseits der strikten Unterscheidung in frühe und späte Werkphase nimmt dieses Buch die Dimension eines auf Wahrnehmung mit allen Sinnen zielenden, ästhetischen Philosophierens zum Ausgangspunkt einer Rekonstruktion des Wittgenstein'schen Denkwegs.

»Das besondere Verdienst des Autors, der hier nicht ein einziges oder gar nur ein Spezialthema der Philosophie Wittgensteins aufgegriffen hat, eine Untersuchung vorgelegt zu haben, mit der es ihm gelingt, auf spannende Weise die Philosophie Wittgensteins vorzustellen, sollte auch Literaturwissenschaftler dazu bewegen, über den Rand ihrer Disziplin einmal hinauszuschauen.«

Besprochen in: www.romanistik.info, 11 (2007), Heiner Wittmann
